

L00111 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 4. 8. [1892]

Fufch  
4 VIII.

Lieber Arthur.

Da haben Sie die Märchenkritik der HERZFELD. Ich habe ihr für die sympathische  
5 Ausführlichkeit gedankt und ihr von dem Erscheinen des Anatol-Buches gesprochen; wie heißt denn der Verlag? –

Ich habe den ersten Act (654 Verse) vollendet, den zweiten beinahe.

Unsere Art zu arbeiten (im Drama) ist nicht gar so verschieden, wie Sie anzunehmen  
scheinen; was ich aus späteren Acten vorausarbeiten kann, sind nicht geschlof-  
10 fene Szenen, sondern reine Farbenskizzen: Worte und Dialogstellen, die oft  
dann gar nicht wirklich aufgenommen werden, mir aber als Parfümflaschen, als  
Stimmungs-Accumulatoren und -Condensatoren dienen, damit die Suggestion  
im Laufe der Detailarbeit nicht verloren geht; das ganze hängt wahrscheinlich mit  
meiner Ihnen gegenüber mehr lyrischen, mehr auf Farbe hinarbeitenden Technik  
15 zusammen. Wie lange bleiben Sie in Wien? kann man Ihnen während der Waf-  
fenübung schreiben?

Ich freue mich sehr auf die Novelle; ich hoffe Sie werden nichts vor meiner Rück-  
kehr vorlesen.

Ich bin vom 7<sup>ten</sup> – 31<sup>ten</sup> August in Strobl bei Ischl.

20 Herzlichst grüßend

Loris.

P. S. Was die HERZFELD von nothwendiger Technik und für Bühnenfernwirkung  
und von »concentrierter« Natürlichkeit des Dialog's sagt, scheint mir sehr ver-  
nünftig; es ist dies thatächlich die Erfahrung des allerletzten Theaterjahres für  
25 jeden Objectiven und für künftige Arbeiten nicht unwichtig: ganz die gleichen  
Rathschläge, mit zahllosen anderen höchst wertvollen, finde ich in den kritischen  
Studien von Otto Ludwig, aus denen ich hier mit Genuß und innerer Freude eine  
Menge lerne. Über Technik des dramatischen Dramas zum Unterschied vom her-  
forschenden Novellendrama muß überhaupt nächsten Winter bei Ihnen sehr viel  
30 geredet werden.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1695 Zeichen (aufgeprägtes Wappen)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »29«

☒ 1) *Die neue Rundschau*, Jg. 41, Nr. 4, April 1930, S. 513–514. 2) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 60–61. 3) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 26.

4 *Märchenkritik*] nicht publizierte und nicht erhaltene Kritik